

des Kaufmengen-Ostas in Höhe eines annehmbaren Contrahit zu Stände kommt, darin bereits im Herbst mit den Bauleitern besprochen werden.

Auf dem auf Dresdner und Löbtauer Gebiete gelegenen Terrain der Siemens'schen Glassfabrik und deren näherer Umgebung ging es seit vorangegangener Nacht ziemlich lebhaft zu. Schon seit einer Woche waren einzelne Sicherheitsorgane unterbrochen am Platze, um die Wiederholung von Ausschreitungen, wie sie am Tage der vor der Fabrikation ellosen Räubigung eingetreten waren, zu verhindern. Neuerdings waren seither einzelner Arbeiter außerhalb der Fabrikationsgebäude sowie ansonste Drohungen an die Verhüllung des Fabrikationsgeländes gelangt. Ein großer Theil der gesamten ca. 1000 Mann betragenden Arbeiterschaft verließ in vorangegangener Nacht 12 Uhr im Zuge das auf Löbtauer Gebiet gelegene Industrieterrain und wurde hier der Oberschicht wohl vollständig eingeholt. Es nach Aufforderung seitens der Polizei löste sich die gewaltige Menge in kleinere Gruppen auf. Ein starkes Ansehbar von Polizeibeamten war erfolgt. Bald aber nahmen die Arbeiter auf den Straßen wieder Fuß und erschienen mehrfach durch demonstrative Verhältnisse die Aufgabe der Beamten, für Ruhe zu sorgen. Schließlich blieb nichts anderes übrig als 5 Mann zu verhafeln. In dem Lufs der Friede verhafte gelegenen Theil der Fabrik fand eine Unterbrechung des Betriebs, sowie die Kraft ausweichen, nicht statt; hier sind allerdings nur Arbeiter tätig, die nach den Hauptbedingungen, unter welchen der Betrieb nach den Beschlüssen der Direktion fortgeführt werden kann, unterworfen haben. Einigen Arbeiter, die schon wieder ihre Verhältnisse der Direktion Antrag zur Unzufriedenheit gaben, wird überhaupt die Friedensordnung verweigert. Ein beträchtlicher Theil der Glasarbeiter hat bereits Dresden verlassen und es scheint ein am Alten dominierender Konkurrenz des Herrn Siemens' Altes anzusehen, der besten Art des Glasbaus für sich anzunehmen. Ramentisch voneinander war der Glasbauteiger standesamt am Platze, um seine Vorwürfe an eine große Zahl von Glasarbeiter auszubringen.

Aus dem Gutshof der Direktion erhält u. A. das Sonntags die

Arbeits- und Nachmittagszeit ausstellt und die Nachmittagszeit von 8

Uhr Abends bis 16 Uhr auch dauernd soll jeder Glasarbeiter hätte

hier nach nur jeden zweiten Sonntag Nachts zu arbeiten. Man dürfte

mit Interesse verfolgen, ob der Appell des Herrn Siemens an das

Entgegensekommen der Arbeiter Früchte tragen wird. Soeben hat

Herr Siemens ein Kapital von 100,000 Mark zur Bildung einer Pensions- und Witwenkasse, von welchem Betrage 2/3 der

Dresdner und 1/3 der Löbtauer Fabrik abgenommen soll, gestiftet.

Soviel sollen, nach dem Ausdruck des Stiftungsgebers, die

genannten Arbeiter erkennen, das diejenigen, das wohl seiner Leute

am Herzen liegt. - Während des geführten Tages war unauf-

gefragt ein Hauses Polizeidienst am Platze, doch bat sich kein

Zwischenfall ereignet. Am Abend im Floragarten eine

Veranstaltung der Glasarbeiter anberaumt, welche über das neue

Projekt des Herrn Siemens, die öffentliche Meinung und die Presse

und Stellungnahme zu dem Arbeitsabschluß den zu und Arbeiter

der Kommission berichten sollte.

Die Kommissionssitzung des Gewerbevereins steht

mit, daß der an Stelle des ausscheidenden Herrn Kapellmeisters

Summers zum Directeur der Gewerbeschau erwartete

der Stadtmusikdirektor Stahl in Annaberg den Kontakt zur

Übernahme der Direktion zum Abschluß gebracht hat. Damit ist

eine Angelegenheit, die im letzten Zeit vorläufig Schwierigkeiten und

Sorgen verursachte, in erwarteter Weise definitiv geordnet. Der

neue Directeur erfreut sich in musikalischen Kreisen wohlvorhaltig

Anhänger, nachdem er schon seit Jahren als Leiter der Annaberger

Stadtkapelle mit Ehren fungierte, besonders bei den dortigen Kulturtrommern im Museum, sowie bei großerem Musikfesten

des Vereins "Athen" u. A. sich bestens bewährte. Hat er schon im

letzten Jahre mit jungen Freunden, welche er sich seit heran-

bilden mögte, Ansprechstellen geknüpft, wie von biegen können

dem, die dort gänzlich bestätigt worden ist, so ist auch von ihm

mit Sicherheit zu erwarten, daß er als Leiter der Gewerbeschau

zurzeit mit hoher ausgezeichneten Musiken höheren Ausdeutungen

entwachsen wird. Gibt vor wenigen Tagen könnten sich die Mit-

glieder des "Dresdner Turnens" bei ihrem Konzerte in Annaberg

davon überzeugen, daß Herr Stahl ungewöhnliches Directentalent

besitzt. Alle waren von den sehr tüchtigen Leistungen der Stahl-

schule überzeugt. Der neue Kapellmeister ist ein sehr viel-

verschieden gebauter Mann, welcher bereits als Komponist Erfolg hatte,

und zuletzt ein vorzügliches Blatt, der sich oft als Klavier-

spieler auszeichnete. Hier in Dresden wird er nun reiche Vorle-

gungen finden, um vielleicht Rennen zu behaupten. Hörten wir,

daß die Wahl dieser neuen Stelle für den Gewerbeverein, für das

Münzamt Dresden überhaupt eine recht glückliche sei, und daß

nun auf längere Dauer kein Directentwurf mehr nötig werde?

Gelegentlich der neben in Straßburg verlaufenen zehnsten

deutschen Turnierveranstaltung, an welcher aus Sachsen Herr

Seminardirektor Scheffler aus Auebach teilnahm, hielt Prof.

Dr. Euer Berlin einen Vortrag: "Turnen und Sport,"

aus welchem einige interessante Momente wiedergegeben seien.

Medien gingen davon aus, daß der Sport immer größere Verbreitung

finde. Die Auslast des Sportorten mehrte sich von Jahr zu Jahr,

und damit leider auch der Barbarensport in unter deutscher

Strache. Die Engländer hätten unter deutschen Turnen aufge-

nommen, nemmen es aber Gunnafit; wir nemmen unter deutsches

Aufzubruch endlich vornehmer footbal.

Medien erkannten an, daß der Sport ebensoviel beginnen, zufriedne Aussichten zu machen.

Auch in Deutschland ist es zu sich der Sport des

Barbarens sehr zu empfehlen; er halte die jungen Leute

von anderen entwendenden Begegnungen ab, er fördert aber niemals

sich verallgemeinen, da es dann seit und vor allem an Mittwoch

ist. Die Gesetze des Turnirbuchs liegen in dem Nebenkabinett der

Kunstunterrichtung, in der Einheitlichkeit der Maschinenarbeit. Dazu

kommt der Preis zu erzielen, um verschiedene

Leistungen zu erzielen, um verschiedene

die biegen können, darin bereits im Herbst mit den Bauleitern besprochen werden.

Auf dem auf Dresdner und Löbtauer Gebiete gelegenen Terrain der Siemens'schen Glassfabrik und deren näherer Umgebung ging es seit vorangegangener Nacht ziemlich lebhaft zu. Schon seit einer Woche waren einzelne Sicherheitsorgane unterbrochen am Platze, um die Wiederholung von Ausschreitungen, wie sie am Tage der vor der Fabrikation ellosen Räubigung eingetreten waren, zu verhindern. Neuerdings waren seither einzelner Arbeiter außerhalb der Fabrikationsgebäude sowie ansonste Drohungen an die Verhüllung des Fabrikationsgeländes gelangt. Ein großer Theil der gesamten ca. 1000 Mann betragenden Arbeiterschaft verließ in vorangegangener Nacht 12 Uhr im Zuge das auf Löbtauer Gebiet gelegene Industrieterrain und wurde hier der Oberschicht wohl vollständig eingeholt. Es nach Aufforderung seitens der Polizei löste sich die gewaltige Menge in kleinere Gruppen auf. Ein starkes Ansehbar von Polizeibeamten war erfolgt. Bald aber nahmen die Arbeiter auf den Straßen wieder Fuß und erschienen mehrfach durch demonstrative Verhältnisse die Aufgabe der Beamten, für Ruhe zu sorgen. Schließlich blieb nichts anderes übrig als 5 Mann zu verhafeln. In dem Lufs der Friede verhafte gelegenen Theil der Fabrik fand eine Unterbrechung des Betriebs, sowie die Kraft ausweichen, nicht statt; hier sind allerdings nur Arbeiter tätig, die nach den Hauptbedingungen, unter welchen der Betrieb nach den Beschlüssen der Direktion fortgeführt werden kann, unterworfen haben. Einigen Arbeiter, die schon wieder ihre Verhältnisse der Direktion Antrag zur Unzufriedenheit gaben, wird überhaupt die Friedensordnung verweigert. Ein beträchtlicher Theil der Glasarbeiter hat bereits Dresden verlassen und es scheint ein am Alten dominierender Konkurrenz des Herrn Siemens' Altes anzusehen, der besten Art des Glasbaus für sich anzunehmen. Ramentisch voneinander war der Glasbauteiger standesamt am Platze, um seine Vorwürfe an eine große Zahl von Glasarbeiter auszubringen.

Aus dem Gutshof der Direktion erhält u. A. das Sonntags die Arbeits- und Nachmittagszeit ausstellt und die Nachmittagszeit von 8 Uhr Abends bis 16 Uhr auch dauernd soll jeder Glasarbeiter hätte hier nach nur jeden zweiten Sonntag Nachts zu arbeiten. Man dürfte mit Interesse verfolgen, ob der Appell des Herrn Siemens an das Entgegensekommen der Arbeiter Früchte tragen wird. Soeben hat

Herr Siemens ein Kapital von 100,000 Mark zur Bildung einer Pensions- und Witwenkasse, von welchem Betrage 2/3 der

Dresdner und 1/3 der Löbtauer Fabrik abgenommen soll, gestiftet.

Soviel sollen, nach dem Ausdruck des Stiftungsgebers, die

genannten Arbeiter erkennen, das diejenigen, die wohl ihrer Leute

am Herzen liegt. - Während des geführten Tages war unauf-

gefragt ein Hauses Polizeidienst am Platze, doch bat sich kein

Zwischenfall ereignet. Am Abend im Floragarten eine

Veranstaltung der Glasarbeiter anberaumt, welche über das neue

Projekt des Herrn Siemens, die öffentliche Meinung und die Presse

und Stellungnahme zu dem Arbeitsabschluß den zu und Arbeiter

der Kommission berichten sollte.

Die Kommissionssitzung des Gewerbevereins steht mit, daß der an Stelle des ausscheidenden Herrn Kapellmeisters

Summers zum Directeur der Gewerbeschau erwartete der Stadtmusikdirektor Stahl in Annaberg den Kontakt zur

Übernahme der Direktion zum Abschluß gebracht hat. Damit ist

eine Angelegenheit, die im letzten Zeit vorläufig Schwierigkeiten und

Sorgen verursachte, in erwarteter Weise definitiv geordnet. Der

neue Directeur erfreut sich in musikalischen Kreisen wohlvorhaltig

Anhänger, nachdem er schon seit Jahren als Leiter der Annaberger

Stadtkapelle mit Ehren fungierte, besonders bei den dortigen Kulturtrommern im Museum, sowie bei großerem Musikfesten

des Vereins "Athen" u. A. sich bestens bewährte. Hat er schon im

letzten Jahre mit jungen Freunden, welche er sich seit heran-

bilden mögte, Ansprechstellen geknüpft, wie von biegen können

dem, die dort gänzlich bestätigt worden ist, so ist auch von ihm

mit Sicherheit zu erwarten, daß er als Leiter der Gewerbeschau

zurzeit mit hoher ausgezeichneten Musiken höheren Ausdeutungen

entwachsen wird. Gibt vor wenigen Tagen könnten sich die Mit-

glieder des "Dresdner Turnens" bei ihrem Konzerte in Annaberg

davon überzeugen, daß Herr Stahl ungewöhnliches Directentalent

besitzt. Alle waren von den sehr tüchtigen Leistungen der Stahl-

schule überzeugt. Der neue Kapellmeister ist ein sehr viel-

verschieden gebauter Mann, welcher bereits als Komponist Erfolg hatte,

und zuletzt ein vorzügliches Blatt, der sich oft als Klavier-

spieler auszeichnete. Hier in Dresden wird er nun reiche Vorle-

gungen finden, um vielleicht Rennen zu behaupten. Hörten wir,

daß die Wahl dieser neuen Stelle für den Gewerbeverein, für das

Münzamt Dresden überhaupt eine recht glückliche sei, und daß

nun auf längere Dauer kein Directentwurf mehr nötig werde?

Gelegentlich der neben in Straßburg verlaufenen zehnsten

deutschen Turnierveranstaltung, an welcher aus Sachsen Herr

Seminardirektor Scheffler aus Auebach teilnahm, hielt Prof.

Dr. Euer Berlin einen Vortrag: "Turnen und Sport,"

aus welchem einige interessante Momente wiedergegeben seien.

Medien gingen davon aus, daß der Sport immer größere Verbreitung

finde. Die Auslast des Sportorten mehrte sich von Jahr zu Jahr,

und damit leider auch der Barbarensport in unter deutscher

Strache. Die Engländer hätten unter deutschen Turnen aufge-

nommen, nemmen es aber Gunnafit; wir nemmen unter deutsches

Aufzubruch endlich vornehmer footbal.

Medien erkannten an, daß der Sport ebensoviel beginnen, zufriedne

Aussichten zu machen. Auch in Deutschland ist es zu sich der Sport des

Barbarens sehr zu empfehlen; er halte die jungen Leute